

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 15. Mai 1929

Nummer 7

Der Arbeitsmarkt.

(Vgl. die Karten auf S. 28 des vorliegenden Wochenberichts.)

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich seit ihrem Höhepunkt (Ende Februar) um rd. 1,3 Mill. vermindert. Trotzdem war die außerordentliche Arbeitslosigkeit dieses Winters bis Anfang Mai noch nicht ausgeglichen. Die Arbeitslosigkeit ist immer noch um rd. 670 000 Personen größer als im September v. Js. und um rd. 433 000 Personen größer als Anfang Mai 1928.

In den einzelnen Teilen des Reichs vollzog sich die Abnahme der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten mit ziemlich gleicher Intensität, im Gegensatz zu der Zunahme der Arbeitslosigkeit in den Herbst- und Wintermonaten, die in den einzelnen Gebieten außerordentlich verschieden war. In fast allen Landesarbeitsamtsbezirken (mit Ausnahme von Ostpreußen, Niedersachsen und Westfalen) ist die Zahl der Arbeitslosen vom 15. Februar bis Mitte April um 10 bis 15 je 1000 der Wohnbevölkerung gesunken. Die Zunahme im Winter dagegen betrug innerhalb der gleichen Bezirke 24 bis 43 je 1000 der Wohnbevölkerung.

Die Gründe für die Gleichmäßigkeit der Entlastung dürften darin liegen, daß die Abnahme der Arbeitslosigkeit bisher fast ausschließlich von den Saisonberufen getragen wurde, während im Winter die Saisoneinflüsse — je nach der Wirtschaftsstruktur der einzelnen Gebiete — mit der gleichgerichteten Konjunkturbewegung zusammenwirkten. In der letzten Zeit scheint dagegen die konjunkturelle Abwärtsbewegung an Intensität hinter der saisonmäßigen Entlastung zurückzubleiben. Ob sich die Entlastung des Arbeitsmarkts in den einzelnen Gegenden des Reichs in den nächsten Monaten ebenso gleichmäßig wie bisher fortsetzen wird, ist jedoch fraglich. Nähert sich nämlich die saisonmäßige Belebung des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrads ihrem Höhepunkt, dann werden die — entsprechend der Wirtschaftsstruktur der einzelnen Gebiete des Reichs verschiedenen — Konjunkturtendenzen wieder stärkeren Einfluß

auf die Bewegung der Arbeitslosigkeit gewinnen. Für die Industriegegenden wird man daher bei dem weiteren Anhalten des Konjunkturrückgangs damit rechnen müssen, daß hier der Rückgang der Arbeitslosigkeit stärker als in den agrarischen Gebieten gehemmt werden wird.

Die Textilwirtschaft im Ausland.

(Vgl. die Übersichten auf S. 26 u. 27 des vorliegenden Wochenberichts.)

Trotz der starken Unterschiede in der Wirtschaftslage der einzelnen Länder läßt der Versuch eines Konjunkturquerschnitts für die Textilindustrien der Welt eine weitgehende internationale Übereinstimmung innerhalb der einzelnen Textilbranchen (Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen usw.) erkennen. Die Lage der Baumwollindustrie ist im allgemeinen, selbst in Ländern mit ausgesprochenem Aufschwung der Gesamtkonjunktur — wie Frankreich und Vereinigte Staaten von Amerika —, überwiegend gedrückt. Nur in einigen, in rascher Industrialisierung begriffenen Ländern — wie Japan, China und Kanada — ist gegenwärtig eine verhältnismäßig günstige Lage der Baumwollindustrie festzustellen. Auf den gleichfalls überwiegend depressiven Woll- und Leinenwarenmärkten treten in letzter Zeit in manchen Ländern Ansätze zu einer Belebung hervor. Verhältnismäßig am günstigsten ist die internationale Marktlage für Jute-, Seiden- und Kunstseidenerzeugnisse. Die Industrien dieser Branchen sind in den meisten Ländern der Welt besser beschäftigt als die Woll-, Leinen- und Baumwollindustrien.

Für die deutsche Textilindustrie werden diese Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen in den verschiedenen Ländern bei der Beurteilung der Exportaussichten und der internationalen Konkurrenzverhältnisse von Bedeutung sein.

Die Textilwirtschaft im Ausland I.

Land	Lage der Textilwirtschaft im 1. Vierteljahr 1929		Deutsche Ausfuhr an Textilwaren (Mill. RM)					
	Beschäftigung der Textilindustrie	Absatzverhältnisse für Textilien	Jahr	ins- ges.	Gar- ne	Gewebe ¹⁾ aus		
						Wol- le	Baum- wolle	Sei- de ²⁾
Groß- britannien	Beschäftigungsgrad in der Baumwollindustrie in den letzten Wochen wieder verschlechtert. Dagegen Geschäftslage der Woll- und Leinenindustrie etwas gebessert. In der Kunstseidenindustrie vielfach weitere Produktionssteigerung.	Für Baumwollwaren sinkende Nachfrage, wachsende Lagerbestände und gedrückte Preise; für Wollwaren etwas bessere Nachfrage. Bei Leinenwaren hohe Ausfuhr, im Inland schleppender Garn-, aber guter Gewebeabsatz. In Kunstseide bessere Qualitäten lebhaft gefragt; bei geringeren Qualitäten Preisunterbietungen.	1925	207,6	10,9	26,5	59,9	62,0
			1926	226,6	9,0	56,8	60,0	50,6
			1927	274,9	10,8	64,6	70,6	67,1
			1928	263,5	14,2	59,5	62,8	66,3
Ver. Staaten v. Amerika	In der Baumwoll- und in der Seidenindustrie steigende Produktion. Geringe Belebung in der seit 1927 unbefriedigenden Wollindustrie.	Absatz von Baumwollwaren rückgängig. In Wollwaren leicht sinkende Preise. Für Seidenwaren günstige Marktlage.	1925	119,9	11,3	15,1	54,0	7,5
			1926	130,3	12,5	14,9	54,5	11,0
			1927	128,9	10,8	17,2	56,1	14,1
			1928	131,8	11,4	15,3	60,1	23,5
Schweiz	Beschäftigungsgrad der Textilindustrie rückgängig. Leinen- und Baumwollindustrie schlecht bis befriedigend, Seiden- und Wollindustrie befriedigend beschäftigt. Rohbaumwolleinfuhr hält sich auf Vorjahreshöhe. Rohseideneinfuhr sinkend und geringer als im Vorjahr.	Auslandsabsatz der Baumwollwarenindustrie im Jahr 1928 rückgängig. In der Wollindustrie starke Auslands konkurrenz. Niedrige Preise in der Seidenbandweberei. Baumwollgewebeausfuhr gegen zweites Halbjahr 1928 gebessert, aber erheblich unter Vorjahreshöhe. Stickereiausfuhr gering.	1925	85,4	23,4	21,0	15,1	10,9
			1926	77,3	17,3	20,2	14,7	11,0
			1927	88,9	20,7	23,5	14,1	10,9
			1928	103,3	23,5	26,1	16,9	13,6
Schweden	Gesamtlage in der letzten Zeit verschlechtert, besonders in der Baumwollindustrie (Produktionseinschränkungen); Woll-, Jute- und Leinenindustrie etwas besser beschäftigt.	Ungünstige Marktlage für Baumwollwaren (starke ausländische Konkurrenz). Besserung der Nachfrage mit der saisonmäßigen Erleichterung des Arbeitsmarkts im Sommer wahrscheinlich.	1925	85,4	18,2	20,4	16,2	8,0
			1926	95,2	18,6	21,7	21,3	8,1
			1927	100,5	19,1	21,6	20,8	9,2
			1928	104,6	20,6	23,0	20,3	10,0
Dänemark	Allgemeine Belebung teils infolge günstiger Gesamtlage, teils infolge erhöhten Zollschatzes für Textilwaren.	Steigende Nachfrage nach inländischen Fertigwaren.	1925	73,1	4,6	20,6	19,6	6,5
			1926	91,5	5,4	24,9	24,0	9,5
			1927	94,8	6,2	24,0	20,7	12,0
			1928	93,4	6,0	24,0	21,2	11,4
Österreich	Im ganzen ungünstige Lage; in der Baumwollspinnerei geringe Zunahme der Produktion (Ausnutzung Februar 1929: 83,3 v. H. der Vollbeschäftigung).	Geringe Nachfrage, besonders nach Baumwollwaren; wachsende Lagerbestände infolge verschlechterter Ausfuhrmöglichkeit (vor allem nach Deutschland).	1925	68,5	6,9	19,2	27,1	7,4
			1926	56,3	6,3	17,2	22,1	5,5
			1927	60,8	8,8	18,1	20,5	7,5
			1928	62,2	10,3	17,7	19,9	7,7
Norwegen	Langsame Besserung; in der Wollbranche zuletzt überdurchschnittliche Ausnutzung der Kapazität.	Infolge hoher einheimischer Produktionskosten steigende Fertigwareneinfuhr.	1925	27,8	2,5	7,5	6,4	2,6
			1926	30,7	3,1	8,4	7,2	2,4
			1927	40,4	4,0	10,5	7,9	3,8
			1928	42,8	4,2	10,3	8,0	4,6
Italien	Im ganzen Abschwächung des Beschäftigungsgrads der Textilindustrie, besonders in der Wollindustrie. Leichte Besserung nur in der Seidenbranche.	Inlandsabsatz nur wenig gebessert. Auslandsabsatz für Baumwollwaren gestiegen, für Seide und Kunstseide leicht gesunken.	1925	33,4	1,9	10,5	15,4	2,4
			1926	30,2	1,3	6,6	16,4	2,5
			1927	31,2	1,9	6,8	15,5	2,7
			1928	45,7	3,3	9,9	23,4	4,1
Argentinien	Besserung des Geschäftsgangs besonders in der stärker ausgebildeten Wollindustrie im Zusammenhang mit der günstigen Gestaltung der Gesamtwirtschaftslage.	Steigende Nachfrage; jedoch wachsende Konkurrenz in der Einfuhr von Woll- und Baumwollwaren.	1925	28,8	4,5	5,6	12,0	3,8
			1926	28,0	5,4	5,6	10,4	3,5
			1927	32,1	6,7	6,4	11,1	3,8
			1928	37,0	11,3	7,1	10,5	4,0

¹⁾ und andere nicht genähte Waren. — ²⁾ einschl. Kunstseide.

Die Textilwirtschaft im Ausland II.

Land	Lage der Textilwirtschaft im 1. Vierteljahr 1929		Deutsche Ausfuhr an Textilwaren (Mill. R.M.)					
	Beschäftigung der Textilindustrie	Absatzverhältnisse für Textilien	Jahr	ins- ges.	Gar- ne	Gewebe ¹⁾ aus		
						Wol- le	Baum- wolle	Sei- de ²⁾
Tschecho- slowakei	In der Baumwollindustrie teil- weise Produktionseinschrän- kungen. In der Woll- und Leinenindustrie gedrückte Lage. Günstige Lage in der Seiden-, Teppich- und Kon- fektionsindustrie.	Für Baumwollwaren, beson- ders Buntwaren, ungünstige Absatz- und Preisverhältnisse. Etwas bessere Marktlage für Woll- und Seidenwaren so- wie Konfektionswaren.	1925	25,6	16,8	1,0	2,4	3,2
			1926	25,0	16,0	1,0	2,7	2,8
			1927	27,0	16,6	1,4	2,8	3,2
			1928	33,4	20,9	2,0	3,3	3,5
China	Beschäftigungsgrad in der Baumwoll- und Seidenindu- strie befriedigend.	Günstige Absatzbedingungen nur für Qualitätswaren.	1925	16,3	7,6	4,5	1,5	1,0
			1926	26,1	12,6	7,3	2,9	1,8
			1927	17,8	4,5	8,1	2,3	1,6
			1928	32,6	13,4	11,6	3,0	2,2
Finnland	Baumwoll- und Wollindustrie im ganzen unbefriedigend be- schäftigt. Nur in der Leinen- industrie fortschreitende Pro- duktionssteigerung.	Steigender Absatz billiger Baumwollwaren. Unbefrie- digende Nachfrage für Woll- waren.	1925	15,2	2,1	5,8	3,2	1,2
			1926	20,0	3,2	7,9	4,3	1,3
			1927	23,6	3,7	9,6	4,1	2,0
			1928	32,6	5,5	13,1	5,7	2,6
Brit.-Indien	Lage der Baumwollindustrie infolge steigender Einfuhr aus China und mangelnden Aus- landabsatzes ungünstig. Günstige Konjunktur in der Jute- branche.	Nachfrage, vor allem nach Baumwollwaren, zurück- haltend.	1925	20,4	3,1	3,8	7,9	3,6
			1926	28,5	2,6	4,8	11,6	6,6
			1927	28,8	2,4	5,8	8,9	8,3
			1928	30,8	3,7	5,9	9,7	7,7
Japan	Günstiger Geschäftsgang in der Baumwollindustrie. Befriedigende Entwicklung in der Seidenindustrie.	Günstige Absatzbedingungen für Baumwoll- und Seiden- waren.	1925	27,9	24,6	1,8	0,4	0,6
			1926	22,2	17,3	3,5	0,4	0,4
			1927	30,3	21,6	7,1	0,6	0,2
			1928	23,4	15,6	6,0	0,8	0,3
Polen	Steigerung der Textilproduk- tion bis Ende 1928; neuerdings Produktionseinschränkungen wegen Überproduktionsgefahr und Kreditschwierigkeiten.	Abschwächung der Nachfrage, jedoch noch hohe Einfuhr.	1925	23,6	6,1	1,3	11,5	0,7
			1926	6,9	4,1	0,2	1,6	0,2
			1927	15,0	10,5	0,2	2,4	0,6
			1928	19,1	15,6	0,2	1,5	0,5
Belgien (einschl. Luxemburg)	Guter Geschäftsgang in der Juteweberei. In der Woll- und Baumwollbranche wach- sende Schwierigkeiten. Lei- nenindustrie ungenügend beschäftigt.	Rückgängige Preistendenz bei Baumwoll- und Leinenwaren. Scharfe Einfuhrkonkurrenz (besonders aus Italien).	1925	12,8	0,8	1,2	7,8	1,6
			1926	12,7	1,0	1,4	5,9	2,3
			1927	14,9	0,8	2,7	5,5	3,3
			1928	19,0	1,5	4,3	5,2	4,2
Brasilien	Seit Ende 1927 schwierige Lage der bisher nur für Massen- waren bedeutsamen Textil- industrie; Überproduktion billiger Baumwollwaren, für mittlere und bessere Quali- täten neuerdings erhöhter Zollschutz.	Nachfrage im ganzen abge- schwächt, für bessere Erzeu- gnisse lebhafter. Befriedigung der Nachfrage nach Massen- artikeln teils durch einhei- mische Industrie, teils durch Einfuhr aus U. S. A.	1925	8,2	1,8	1,5	2,7	0,8
			1926	9,5	1,9	1,7	3,7	0,7
			1927	9,7	2,3	2,0	3,5	0,6
			1928	13,4	4,9	2,7	3,5	0,7
Frankreich (einschl. Elsaß-Loth- ringen)	Die Textilindustrie macht die Aufschwungsbewegung der übrigen Produktionszweige nicht in gleichem Umfang mit. Seit November wieder Ab- schwächungserscheinungen. Seidenkonditionierungen (Ly- on) rückgängig. Wollkondi- tionierungen gleichfalls ab- nehmend. Baumwollindustrie verhältnismäßig schwach be- schäftigt.	Baumwollwarenabsatz stök- kend; Auftragsbestand abneh- mend. Ausfuhr von Konfek- tion rückgängig. Wollgewebe- ausfuhr nach längerem Rück- gang im Februar gebessert. Garnausfuhr im Januar schwach, im Februar auf Durchschnittshöhe, im ganzen jedoch unter Vorjahreshöhe.	1925	3,1	0,1	0,2	1,3	0,6
			1926	2,6	0,2	0,2	0,8	0,5
			1927	3,8	0,7	0,3	0,5	1,3
			1928	12,9	1,9	1,4	1,7	4,6

¹⁾ und andere nicht genähte Waren. — ²⁾ einschl. Kunstseide.

Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Die Aktienkurse haben sich — bei geringen Umsätzen — im Durchschnitt annähernd auf dem Stand der Vorwoche behauptet. Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind dagegen weiter gesunken.

2. Geldmarkt.

Die normalerweise nach dem Ultimo einsetzende Entlastung des Geldmarkts ist im laufenden Monat nicht eingetreten; im Gegenteil: Geldsätze und Notenbankbeanspruchung sind in der ersten Maihälfte weiter gestiegen. Der Tagesgeldsatz hat Mitte Mai mit 9 bis 11% p. a. eine Höhe erreicht, die in den letzten Jahren nicht einmal an den schwierigsten Ultimotermen zu beobachten war.

In dieser außerordentlich starken Anspannung des Geldmarkts kommen immer noch die Auswirkungen der Devisenhause im März und April zum Ausdruck. Die notwendig gewordene Einschränkung der Reichsbankkredite hat die Liquidität der Banken vermindert. Dadurch wurde einerseits das Geldangebot verringert, andererseits die Nachfrage nach flüssigen Mitteln verschärft. Da auf dem Devisenmarkt eine nachhaltige Entlastung noch nicht festzustellen ist (die Devisennachfrage soll zwar nach Angabe der Banken nachgelassen haben, sie übersteigt jedoch immer noch das Angebot), darf fürs erste eine Erleichterung der Geldmarktlage nicht erwartet werden.

3. Der Warenmarkt.

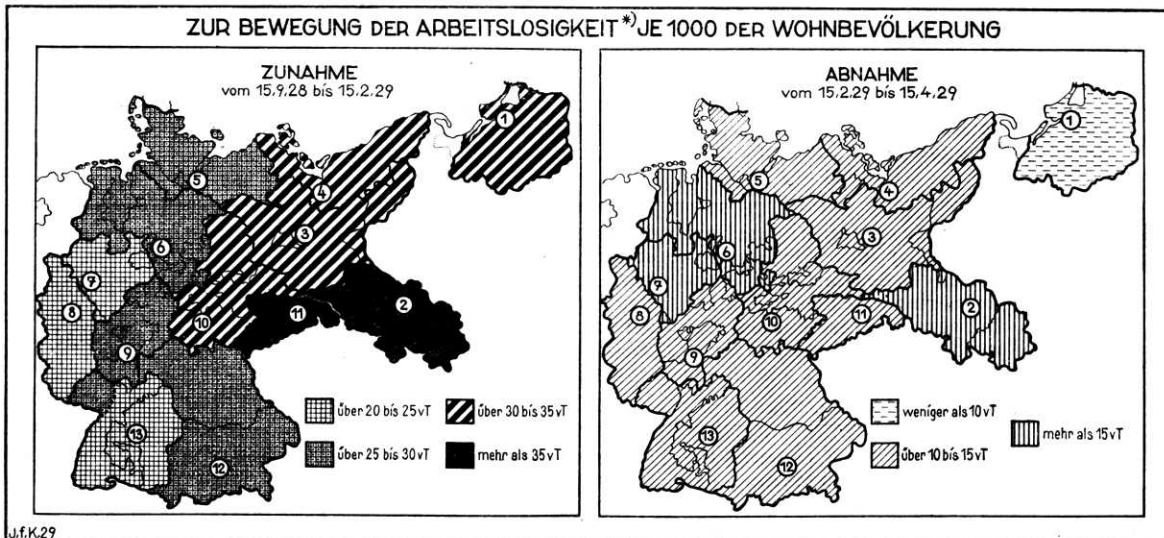
Auf den Warenmärkten — soweit sie für die Industriekonjunktur von Bedeutung sind — hat die rückläufige Preistendenz im ganzen auch während der Berichtswoche angehalten. Die



Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat mit 119,5 (1913=100) den niedrigsten Stand seit Mitte 1926 erreicht. Die Großhandelsindexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren und die der industriellen Fertigwaren sind ebenfalls zurückgegangen. Nur die Agrarstoffpreise haben sich im Durchschnitt leicht erhöht.

Der Arbeitsmarkt.

Die Karten zeigen, in welcher Intensität die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Teilen des Reichs von September 1928 bis zum Februar 1929 zugenommen und von Februar bis April wieder abgenommen hat (vgl. S. 25).



*1) Veränderungen in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung (einschl. der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit) je 1000 der Wohnbevölkerung in den einzelnen Landesarbeitsamtsbezirken. — Landesarbeitsamtsbezirke: 1. Ostpreußen, 2. Schlesien, 3. Brandenburg, 4. Pommern, 5. Nordmark, 6. Niedersachsen, 7. Westfalen, 8. Rheinland, 9. Hessen, 10. Mitteldeutschland, 11. Sachsen, 12. Bayern (einschl. Pfalz), 13. Südwestdeutschland.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 15. Mai 1929

Nummer 7

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	23.-28. April 1928	30. Apr. bis 5. Mai 1928	7.-12. Mai 1928		18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	2.-6. April 1929	8.-13. April 1929	15.-20. April 1929	22.-27. April 1929	29. Apr. bis 4. Mai 1929	6.-11. Mai 1929	
		12	13	14	15	16	17	18	19		12	13	14	15	16	17	18	19	
1. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	1010,8	—	844,9	—	—	729,3	—	—	—	1884,8	—	—	1480,0	—	1126,0	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	"	—	197,6	—	182,4	—	—	162,4	—	—	—	192,3	—	—	198,3	—	198,8	—	—
Zusammen.....	"	—	1208,4	—	1027,3	—	—	891,7	—	—	—	2077,1	—	—	1678,3	—	1324,8	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1066,1	1033,8	1041,9	—	1083,8	1062,3	1136,0	1103,8	—	1182,5	1132,9	—	1178,1	1153,5	1140,7	1163,8	—	—
Produktion																			
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	398,7	400,5	373,5	388,2	397,6	390,9	351,3	369,4	—	404,9	405,5	388,5	405,1	405,4	403,8	382,0	—	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien "	"	65,3	66,3	53,2	64,0	65,4	65,0	54,0	65,2	—	77,7	69,8	68,5	73,3	72,9	74,3	62,8	—	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev. "	"	81,3	85,1	81,0	76,2	75,7	76,2	75,1	73,0	—	92,9	90,8	85,6	88,6	88,1	86,3	86,7	—	—
Steinkohle in England	1000 lgt	5072,6	5270,4	4345,5	3241,1	5111,2	4980,8	4871,2	4685,4	—	5631,6	4807,8	3702,1	5351,5	5281,3	5127,4	—	—	—
Verkehr, arbeitstätig																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,2	153,6	148,6	148,4	150,6	151,2	143,2	148,0	—	154,8	160,5	153,0	156,8	158,8	158,8	158,6	—	—
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitstgl.)..	Zahl	43	38	57	55	42	46	50	56	—	39	48	32	33	38	39	36	40	—
Auflösungen " ..	"	61	52	97	81	73	65	62	73	—	43	64	49	60	60	62	51	52	—
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstgl.)..	Zahl	312	211	175	414	382	288	285	317	—	388	262	403	408	383	325	298	—	—
Wechselproteste " ..	1000 R.M.	404,9	265,3	227,0	683,1	505,6	428,0	399,7	433,9	—	605,3	409,1	617,8	603,5	570,1	470,1	417,9	—	—
Vergleichsverfahren " ..	Zahl	8	10	13	8	11	10	9	8	—	16	15	21	16	20	15	17	22	—
Konkurse " ..	"	29	30	28	24	27	29	20	30	—	38	40	27	33	36	39	36	40	—
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2225	2209	2246	2304	—	2299	2297	2327	—	2810	2816	2710	—	2550	2316	2086	—	—
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2151	2927	2863	2476	—	2259	2783	2511	—	1909	2677	2577	—	2512	2553	3377	—	—
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	635	655	724	743	—	810	681	590	—	683	613	807	—	815	925	714	—	—
Bundes Reserve Banken U.S.A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	477,0	524,1	601,5	618,7	619,6	709,1	757,1	777,1	—	942,7	1024,1	1029,9	963,5	994,3	974,5	985,8	962,0	—
Regierungssicherheiten	"	385,3	385,8	383,2	378,0	340,7	304,8	292,3	277,4	—	185,4	170,3	169,1	166,1	161,4	149,8	150,7	149,5	—
Zahlungverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5403	6222	6112	5642	—	5367	6113	5908	—	5649	6536	6098	—	5764	5498	6308	—	—
Postcheckverkehr (Lastschrift).	"	1197	1515	1102	1382	1512	1657	1335	1370	—	1247	1469	1328	1587	1481	1581	1446	—	—
Postcheckguthaben (Bestände)	"	571	547	685	649	587	597	615	577	—	598	642	679	623	588	658	620	—	—
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	—	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	7,50	7,50	7,50	—
Debetzinsen ⁴⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	—	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,50	10,50	10,50	—
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	—	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,50	4,50	4,50	—
Monatsgeld	"	6,21	6,45	8,34	7,22	5,60	6,31	8,44	6,64	—	5,58	6,55	8,08	7,08	6,49	5,57	9,32	9,49	—
Privatdiskont	"	8,02	8,01	8,02	7,98	7,95	7,98	8,01	7,98	—	7,81	7,83	7,70	7,84	8,00	8,41	8,99	9,30	—
Warenwechsel mit Bank giro..	"	6,77	6,86	6,75	6,65	6,57	6,84	6,65	6,57	—	6,38	6,44	6,45	6,44	6,50	6,86	7,42	7,50	—
Reportgeld	"	6,98	7,05	7,00	6,90	6,83	7,01	7,00	6,88	—	6,48	6,48	6,59	6,60	6,66	6,98	7,31	7,61	—
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	8,00	8,00	8,00	8,00	—	8,13	—	8,00	—	8,00	8,00	—	—	—	8,50	—	—	—
" 6% "	"	6,23	6,23	6,22	6,22	6,17	6,19	6,20	6,19	—	6,20	6,21	6,21	6,21	6,22	6,23	6,24	6,25	—
" 7% "	"	6,78	6,78	6,79	6,80	6,82	6,84	6,86	6,87	—	7,18	7,18	7,19	7,19	7,19	7,19	7,20	7,23	—
" 8% "	"	7,62	7,63	7,63	7,63	7,64	7,64	7,67	7,68	—	8,07	8,08	8,09	8,09	8,12	8,17	8,23	8,28	—
Call money New York	"	8,20	8,21	8,20	8,21	8,21	8,21	8,21	8,22	—	8,31	8,32	8,34	8,36	8,36	8,38	8,41	8,45	—
Privatdiskont London	"	4,417	4,708	5,300	5,250	4,583	5,000	5,000	5,542	—	8,667	12,100	9,000	8,416	7,833	10,000	11,167	11,333	—
" Zürich	"	4,084	4,053	4,012	4,031	4,042	4,005	3,969	3,959	—	5,349	5,338	5,334	5,284	5,166	5,156	5,107	5,094	—
" Amsterdam	"	3,250	3,250	3,250	3,281	3,250	3,375	3,313	3,313	—	3,375	3,438	3,500	3,438	3,438	3,438	3,375	—	—
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,1814	4,1810	4,1809	4,1806	4,1820	4,1813	4,1807	4,1801	—	4,2146	4,2154	5,406	4,2166	4,2172	4,2172	4,2176	4,2166	—
London	£	20,41	20,41	20,41	20,41	20,42	20,41	20,40	20,40	—	20,46	20,46	20,46	20,46	20,47	20,47	20,47	20,46	—
Paris	100 Frs.	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,45	16,45	—	16,46	16,48	16,48	16,48	16,48	16,49	16,49	16,48	—
Effektengkurse (Durchschn.)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	137,3	138,4	142,6	145,5	143,8	143,4	145,2	146,5	—	138,5	140,6	142,0	142,2	139,9	135,8	135,1	136,9	—
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	134,1	134,6	138,4	140,7	139,9	140,4	142,7	145,1	—	131,4	132,9	133,5	134,4	132,3	128,4	127,1	127,9	—
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	129,0	129,8	132,4	133,5	132,5	132,6	134,5	136,9	—	131,8	132,6	132,8	132,8	130,1	126,8	125,6	126,2	—
Gesamt-Aktien	"	133,2	134,0	137,5	139,6	138,5	138,6	140,7	142,9	—	133,1	134,5	135,2	135,5	133,3	129,6	128,4	129,4	—
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	138,2	138,2	138,2	138,3	138,5	138,2	137,1	135,2	—	131,7	132,2	130,4	127,1	125,6	124,1	121,4	119,5	—
Großhandelsindexziffern(gesamt)	"	138,9	138,9	138,8	139,0	139,6	139,9	140,2	140,5	—	139,3	138,6	138,4	137,4	136,9	136,3	136,1	136,0	—
Agrarstoffe	"	132,4	132,1	132,0															